

# GAGOSIAN

---

Nan Goldin präsentiert den Film *Sirens* zusammen mit grossformatigen Fotografien in Basel.  
Eröffnung am 23. November 2023

Gleichzeitig findet im Stedelijk Museum, Amsterdam, eine Retrospektive mit Goldins *This Will Not End Well* statt

---



Nan Goldin, *Sunny in the sauna surrounded by light, L'Hotel, Paris, 2008*, archivalischer Pigmentdruck, 101.6 × 152.4 cm, Ausgabe von 3 © Nan Goldin

[Pressebilder herunterladen](#)

*Wenn man einen nahestehenden Menschen über längere Zeit aus den Augen verliert und dann plötzlich wieder genau anschaut, fühlt es sich wie eine Offenbarung an. So gestaltet sich mein Verhältnis zur Welt und zu dem, was ich seit meinem fünfzehnten Altersjahr fotografiere.*

–Nan Goldin

**BASEL, 17. November 2023**—Gagosian freut sich, Nan Goldins Video *Sirens* (2019–20) sowie grossformatige Fotografien der Künstlerin in Basel zeigen zu dürfen.

*Sirens*, das erste Werk, das Goldin ausschliesslich aus gefundenen Videoaufnahmen zusammenstellte, wird durch eine Komposition von Mica Levi eindrücklich untermalt. In Anlehnung an die betörenden Sirenen der griechischen Mythologie, die vorbeifahrende Seeleute ans felsige Ufer lockten, um sie einem frühzeitigen Tod zuzuführen, lässt dieses fesselnde Werk visuell und akustisch das berauschte Gefühl entstehen, high zu sein.

Neben *Sirens* sind in Basel neun Farbfotografien aus den Jahren 1979 bis 2021 zu sehen. Die Fotografien im ersten Raum sind eine Hommage an die Sinnlichkeit des weiblichen Körpers. Die Betrachter\*innen schauen auf intime Darstellungen der fotografierten Frauen, müssen deren Blick hingegen nicht ertragen, wodurch die Frage entsteht, ob es überhaupt möglich ist, ein Subjekt ohne einen Anteil an Konfrontation zu erfahren. *Thora at my vanity, Brooklyn* (2021) ist Teil der neuesten Serie von Porträts einer engen Freundin von Goldin und bedient sich des Chiaroscuro der

Renaissance-Malerei. In *C on the wall, Bangkok* (1992), einer der zahlreichen Aufnahmen, die zeigen, dass Goldins Kreis von Transgenderfreund\*innen sich zunehmend in Richtung Südostasien erweitert, wird das Fotosubjekt auf eine schonungslose, unverblümete Art und Weise festgehalten, die den Menschen hinter der Performance hervortreten lässt.

Den hinteren Raum hat Goldin für eine Werkreihe bestimmt, die sich mit Sterblichkeit und mit dem Spirituellen beschäftigt. Mit *Holy Sheep, Rathmullen, Ireland* (2002) kommen Bilder aus der katholischen Ikonografie auf, für die sie seit Jahrzehnten eine Leidenschaft pflegt. Auch bei *Doves in the Light, Dordogne, France* (2005) geht es darum, Spiritualität ausgehend von tierischen Bildsubjekten zu erkunden. Dazu Goldin: "Ich bin in meinem Leben so weit, dass ich Tiere besser mag als Menschen." Seit einigen Jahren fotografiert die Künstlerin vermehrt den Himmel. Als Beispiel wurde *Full Moon over Bois de Vincennes, Paris* (2004) ausgewählt, während *Charlotte and Marie-Anne watching sunset, Christmas Eve, Sète, France* (2003) eine Mutter und ihre Tochter in inniger Umarmung bildlich festhält.

Gleichzeitig mit der Ausstellung zeigt das Stedelijk Museum, Amsterdam, eine Retrospektivemittelpunkt auf den bewegten Bildern von Goldin: *This Will Not End Well* präsentiert Diashows und Videoinstallationen in Museumspavillons, die gemeinsam mit der Architektin Hala Wardé gestaltet wurden. Nach dem Auftakt im Moderna Museet, Stockholm, reist die Retrospektive über die kommenden zwei Jahre an verschiedene weitere Orte: Neue Nationalgalerie, Berlin; Pirelli HangarBicocca, Mailand, Grand Palais, Paris.

**Nan Goldin** wurde 1953 in Washington, DC geboren. Sie lebt und arbeitet in New York, Berlin und Paris. Ihre Werke sind in bedeutenden öffentlichen und privaten Sammlungen weltweit zu sehen. Zu ihren Retrospektiven gehören *I'll Be Your Mirror*, Whitney Museum of American Art, New York (1996–97), danach Kunstmuseum Wolfsburg, Deutschland (1997); Stedelijk Museum Amsterdam (1997); Fotomuseum Winterthur, Schweiz (1997); Kunsthalle Wien (1998); Národní galerie Praha, Prag (1998); ferner: *Le Feu Follet*, Centre Pompidou, Paris (2001), reiste unter der Bezeichnung *Devil's Playground* nach Whitechapel Gallery, London (2002); Museo Nacional Centro de Arte Reina Sofía, Madrid (2002); Fundação Serralves, Porto, Portugal (2002); Castello di Rivoli Museo d'Arte Contemporanea, Turin, Italien (2002–03) und Ujazdowski Castle Centre for Contemporary Art, Warschau (2003). Goldin wurde 2006 in Frankreich mit dem Orden des Commandeur des Arts et des Lettres geehrt und erhielt zahlreiche Auszeichnungen, namentlich den Hasselblad Award (2007), die Edward-MacDowell-Medaille (2012), die Centenary Medal der Londoner Royal Photographic Society (2018) und den Käthe-Kollwitz-Preis (2022). Zu *This Will Not End Well* gehört ein von Steidl veröffentlichtes, neunteiliges Box-Set mit ihren Fotografien *Heartbeat*.

#NanGoldin

Verlängert bis zum 10. Februar 2024

**NAN GOLDIN**

*Full Moon*

Eröffnungsempfang: Donnerstag, 23. November, 18 – 20 Uhr

23. November 2023 – 27. Januar 2024

Rheinsprung 1, Basel

---

## Presse

**Gagosian**

[press@gagosian.com](mailto:press@gagosian.com)

Toby Kidd

[tkidd@gagosian.com](mailto:tkidd@gagosian.com)

+44 20 7495 1500